

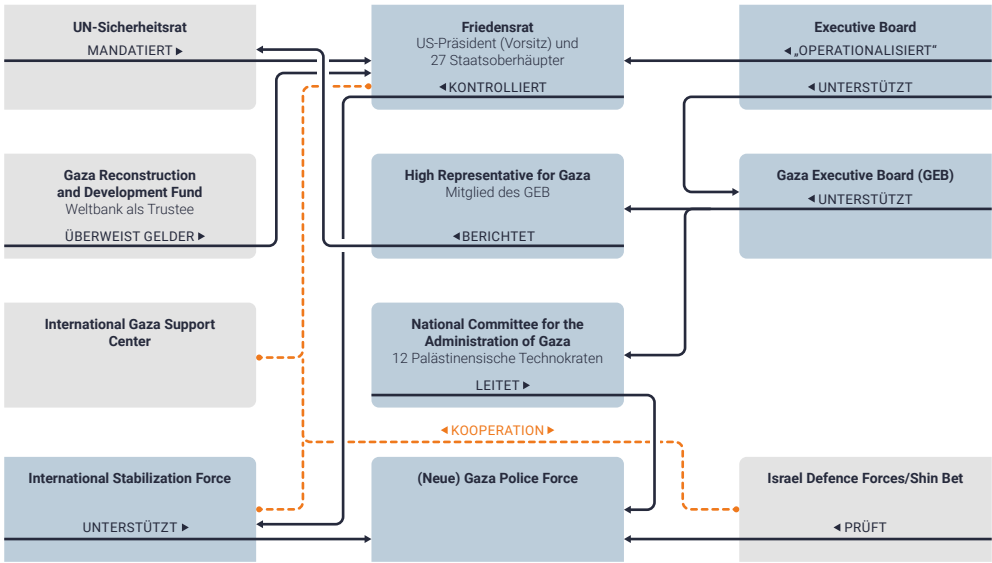
Dashboard Multilaterales Engagement in Nahost

Veränderte Konstellationen

Der Nahe Osten ist die Wiege der UN-Friedenseinsätze. 1948 nahm die United Nations Truce Supervision Organization (UNTSO) mit 300 Militärbeobachtern ihre Arbeit auf, während Graf Folke Bernadotte zum UN-Mediator für Palästina ernannt wurde. Bis heute überwacht die UN-Mission Waffenstillstände in der Region und unterstützt andere UN-Einsätze. Insgesamt sind im Nahen Osten derzeit sieben UN-Operationen, sieben EU-Missionen und sieben weitere multilaterale Einsätze aktiv.

Mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 ist die Lage dramatisch eskaliert. Israel reagierte mit einer Bodenoffensive im Gaza-Streifen, weitete den Konflikt ab September 2024 auf Südlibanon nach Beschuss aus und führte mit den USA im Juni 2025 einen 12-Tage-Krieg gegen Iran. In der Folge haben sich die Konstellationen deutlich verändert. Ein US-geleitetes Board of Peace for Gaza wurde geschaffen, die EU plant ihr Engagement neu, die UN hat ihre Mission aus Irak abgezogen und diskutiert die Zukunft von UNIFIL, die seit 1978 zur Stabilisierung in Südlibanon beiträgt. Von der Schließung bis hin zur Neugestaltung einer UN-Präsenz – oder auch zu einem neuen parallelen EU-Einsatz in Libanon einiges erscheint aktuell möglich, vieles ist noch ungewiss.

Friedensrat für Gaza – Zentrale Akteure



Quellen: Statement des Weißen Hauses zum Friedensrat, World Bank Group, UN-Sicherheitsratsresolution 2803 (2025)

Dieses Dashboard zeigt zum einen das bestehende umfassende internationale Engagement in der Region. Zum anderen werden Entwicklungen und offene Fragen dargestellt, die von besonderer Relevanz für die gegenwärtige Umgestaltung dieses

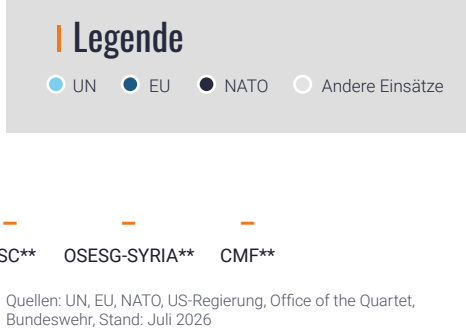
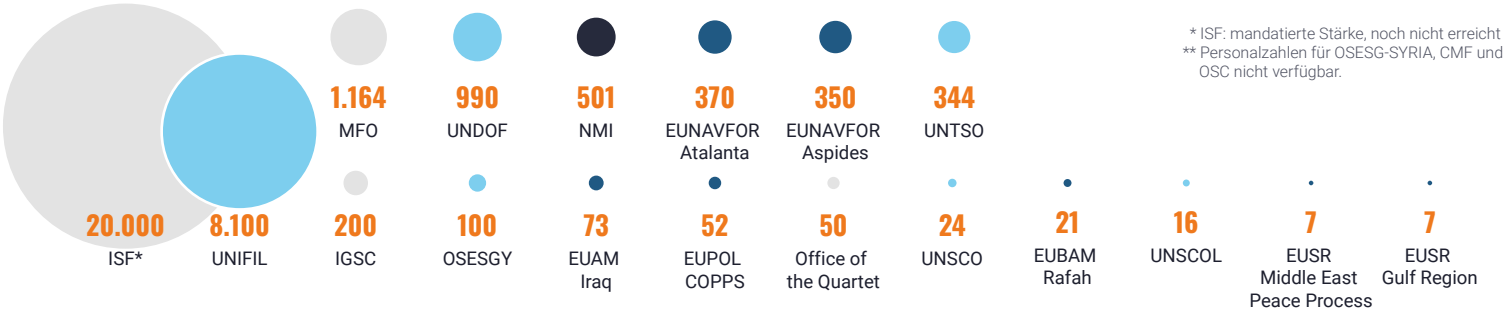
Engagements sind. Es liefert somit Fakten und Impulse, die deutsche außenpolitische Überlegungen sowie Planungsprozesse in Brüssel und New York bereichern sollen.

Multilaterales Engagement und Stabilisierung

Seit dem Angriff der Hamas auf Israel 2023 und dem darauffolgenden Krieg in Gaza sowie angesichts der aktuellen gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Iran, Hizbollah, USA und Israel, erscheint eine Beruhigung der Region in weiter Ferne. Dennoch müssen Stabilisierung und Sicherheit im Zentrum der internationalen Bemühungen stehen.

Trotz berechtigter Kritik kommt dem vom UN-Sicherheitsrat mandatierten Konstrukt aus Board of Peace, International Stabilization Force (ISF) und Hohem Repräsentanten zumindest bis zum Mandatsende im Dezember 2027 die Schlüsselrolle für die Umsetzung des 20-Punkte-Plans zu, der u.a. die Entwaffnung der Hamas, den Aufbau einer neuen Polizei für den Gazastreifen und die bessere Versorgung der Bevölkerung bzw. einen langfristigen Wiederaufbau vorsieht. Bisher sind aber weder die ISF noch die neue Polizei für Gaza einsatzbereit. Was jedoch klar ist: Keiner von beiden will für die Entwaffnung der Hamas zuständig sein. Aufgrund ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit den palästinensischen Sicherheitsorganen könnten die beiden EU-Missionen beim Neuaufbau der Polizei eigentlich eine zentrale Rolle spielen, werden allerdings aktuell (noch) nicht beteiligt.

Einsätze in Nahost – Personalzahlen im Vergleich



Eine neue EU-Mission für Libanon

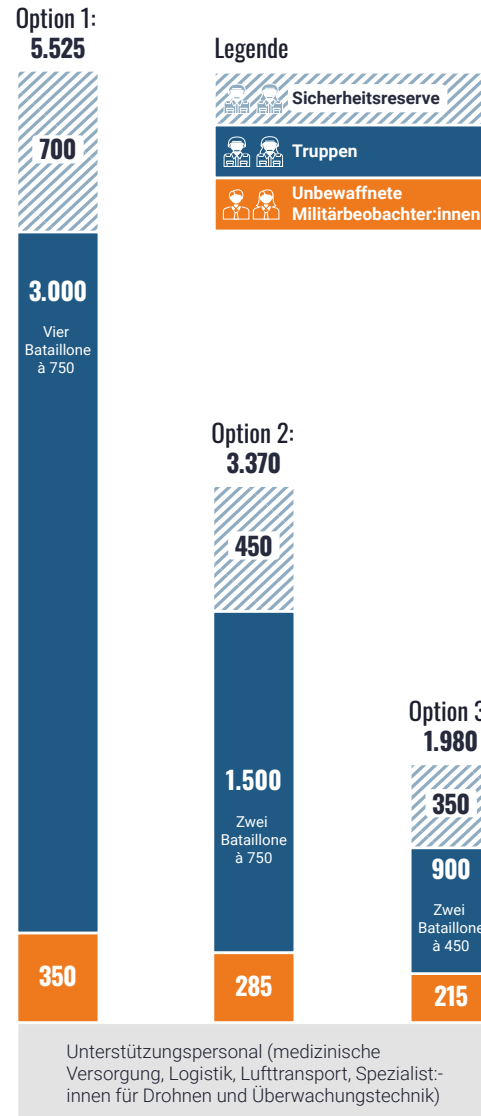
Auch eine neu geplante EU-Mission für Libanon könnte einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Lage leisten. Im Sommer 2026 ist eine zivil-militärische Mission der EU in Planung, die – komplementär zu einer eventuell neuen UN-Mission – den libanesischen Staat und seine Polizei und Armee ertüchtigen könnte, um im Süden des Landes anstelle der Hizbollah-Miliz für die Sicherheit zuständig zu sein. Sicherheit und Stabilisierung hängen allerdings auch vom Kurs der israelischen Regierung ab (und dem Ausgang der Wahlen zur Knesset) sowie der Frage, ob sich Hamas und Hizbollah entwaffnen, demobilisieren und reintegrieren lassen. Ein langwieriger und herausfordernder Prozess, den die UN bereits in vielen post-Konfliktkontexten betreut hat, jedoch mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen.

Der neue UN-Einsatz für Libanon

Am 01. Juni 2026 hatte UN-Generalsekretär António Guterres dem UN-Sicherheitsrat drei Optionen für die Zukunft der UN-Präsenz in Libanon nach dem Ablauf des Mandats von UNIFIL Ende Dezember 2026 vorgelegt, die sich vor allem in der Größe der Nachfolgemission unterscheiden. Alle Optionen haben vier Komponenten: unbewaffnete Militärbeobachter:innen, Truppen, eine Sicherheitsreserve und Unterstützungspersonal. Sie kommen auf eine jeweilige Gesamtstärke von 5.525, 3.370 und 1.980 Personen.

Die verfügbaren Ressourcen haben offensichtlich Auswirkungen auf die realisierbaren Mandatsaufgaben. Eine Mission nach Option eins könnte die gesamte Region zwischen Blue Line und dem Fluss Litani abdecken und sowohl die Einhaltung eines zukünftigen Waffenstillstands überwachen als auch die geplante Verlegung der staatlichen libanesischen Sicherheitskräfte in diesen Raum unterstützen. Optionen zwei und drei wären dazu kaum bzw. gar nicht in der Lage. Auch die zentrale Funktion einer UN-Präsenz, als unparteiischer

Drei Optionen für die Nachfolge UNIFILs



Quelle: UN

Regionale Dimensionen und strategische Kohärenz

Die Zukunft der offenen Konflikte im Nahen Osten und der weiteren Region – in Gaza, in Südlibanon und in Iran und der Straße von Hormus – ist vollkommen offen. Zwar gelten (Stand Mitte Juli 2026) überall Waffenstillstände, die jedoch regelmäßig von allen Konfliktparteien gebrochen werden, insbesondere in Libanon und in Iran. Eine dramatische Eskalation ist jederzeit möglich – an einem Brandherd oder allen dreien. Dahinter stehen potenziell umfangreiche Verschiebungen im regionalen Machtgleichgewicht.

Werden sich die USA nach ihren ernüchternden Erfahrungen im Konflikt mit Iran aus der Region zurückziehen oder ihr Engagement noch ausbauen? Wird Teheran angesichts seiner (vermutlich) gestärkten Stellung seine „Achse des Widerstandes“ mit Huthis und Hizbollah eher vertiefen oder im Interesse einer finalen Einigung mit den USA und Israel auf Eis legen? Vor allem die von Iran eingeforderte Verknüpfung eines Waffenstillstandes mit den USA mit einer parallelen Lösung zwischen Israel und der Hizbollah bietet erhebliche Risiken – aber eben auch Chancen.

Diese Unsicherheit macht die Arbeit der verschiedenen Einsätze, die vor Ort mit sehr unterschiedlichen Mandaten und Ressourcen zu Deeskalation und Stabilisierung beitragen sollen, äußerst komplex. Wie sie in dieser Gemengelage mit unterschiedlichen Akteuren und widersprüchlicher Interessen politische und strategische Kohärenz erreichen sollen, ist derzeit unklar. Doch genau das ist ein nachgewiesener Erfolgsfaktor für multilaterales Engagement: Ein mehr oder weniger kohärenter politischer Prozess, um den sich eine kritische Masse der Akteure vor Ort sammeln kann, ist Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Stabilisierung. Als prominenter Mitgliedstaat in UN, EU und NATO kann Deutschland hier einen wichtigen Beitrag leisten.

SPOTLIGHT

Multilaterale Einsätze in der Region 2026

I Israel/Palästinensische Gebiete

● **United Nations Truce Supervision Organization (UNTSO)**

Seit 05/1948

Die erste Friedensmission der UN überwacht Waffenstillstände im Nahen Osten, trägt zur Verhinderung von Eskalationen bei und unterstützt andere UN-Friedensmissionen in der Region.

● **Office of the Special Coordinator for the Middle East Peace Process (UNSCO)** Seit 10/1999

Koordiniert die UN-Aktivitäten im Nahost-Friedensprozess und mobilisiert internationale Unterstützung für eine friedliche Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts.

● **EU Special Representative for the Middle East Peace Process (MEPP)** Seit 11/1996

Fördert eine endgültige Beilegung des israelisch-palästinensischen Konflikts auf Grundlage einer Zwei-Staaten-Lösung gem. UN-Res. 2334 (2016) und steht dazu in engem Kontakt mit allen am Friedensprozess beteiligten Parteien, den UN und anderen Organisationen wie der Liga der Arabischen Staaten.

■ **Office of the Quartet (OQ)** Seit 2002

Vermittelt bei den Friedensverhandlungen im Nahen Osten und unterstützt die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Institutionenaufbau in den palästinensischen Gebieten. Das Quartett besteht aus UN, EU, USA und Russland.

■ **Office of the Security Coordinator (OSC)** Seit 03/2005

Stärkt die Kapazitäten der Sicherheitskräfte der Palästinensischen Autonomiebehörde und fördert die Sicherheitskoordination zwischen den palästinensischen Sicherheitskräften und den israelischen Streitkräften (von den USA geleitete, multinationale Sicherheitshilfemission).

● **EU Border Assistance Mission to Rafah (EUBAM Rafah)** Seit 11/2005

Gewährleistet eine neutrale Präsenz am Grenzübergang Rafah und unterstützt die Umsetzung des Abkommens

zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde zu Bewegungsfreiheit und Zugang.

● **EU Mission for the Support of Palestinian Police and Rule of Law (EUPOL COPPS)** Seit 01/2006

Unterstützt die Palästinensische Autonomiebehörde beim Aufbau der Institutionen eines künftigen palästinensischen Staates mit Schwerpunkt auf Reformen im Sicherheits- und Justizsektor nach europäischen und internationalen Standards.

■ **International Stabilization Force (ISF)** Seit 11/2025

Gewährleistet die Sicherheit, bildet eine neue palästinensische Polizei aus und überwacht die Demilitarisierung und Neugestaltung des Gazastreifens (UN-mandatierte multinationale Truppe als Teil des Gaza-Friedensplans).

■ **International Gaza Support Center (IGSC)** Seit 10/2025

Überwacht das Waffenstillstandsabkommen, koordiniert humanitäre, logistische und sicherheitsbezogene Hilfe nach Gaza und fördert die Stabilisierung (unter Leitung des US-Zentralkommandos mit Partnerländern, Nichtregierungsorganisationen, internationalen Organisationen und der Privatwirtschaft).

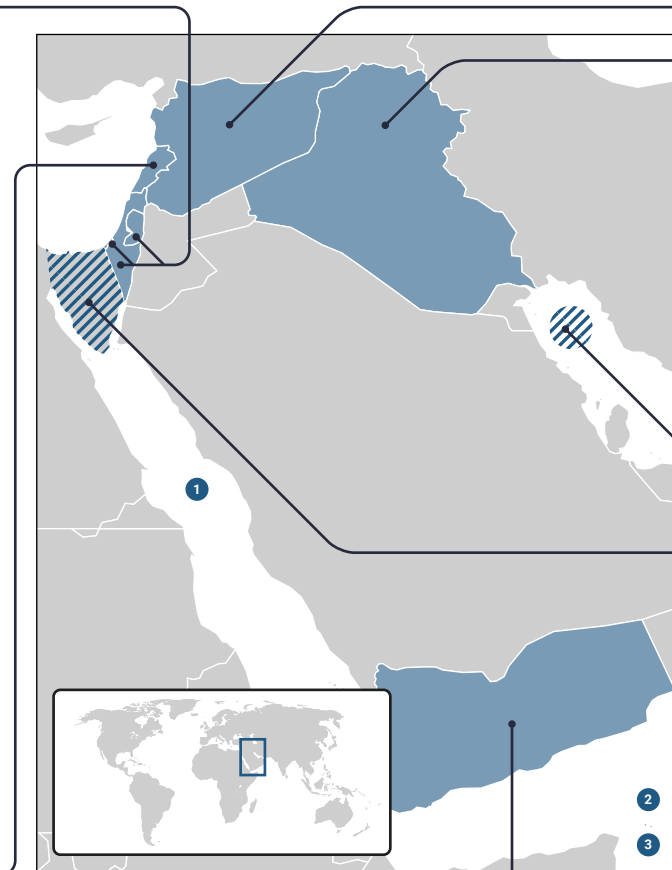
I Libanon

● **United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)** Seit 03/1978

Bestätigt den Rückzug Israels, fördert die Stabilität in Südlibanon, überwacht die Einstellung der Kampfhandlungen, unterstützt den Einsatz der libanesischen Streitkräfte und gewährleistet humanitären Zugang sowie die sichere Rückkehr vertriebener Zivilist:innen.

● **Office of the United Nations Special Coordinator for Lebanon (UNSCOL)** Seit 02/2007

Vertritt den Generalsekretär und koordiniert die Arbeit der UN im Libanon nach dem Libanonkrieg 2006.



Quellen: UN, EU, NATO, US-Regierung, Office of the Quartet

I Jemen

● **United Nations Mission to Support the Hudaydah Agreement (UNMHA) Yemen** 01/2019 – 03/2026

Unterstützt die Implementierung des Stockholm-Abkommens in Hudaydah und in den Häfen Hudaydah Salif und Ras Issa. Seit dem 1. April 2026 leitet der OSESGY die UN-Unterstützung für die Friedensbemühungen im Jemen.

● **Office of the Special Envoy for Yemen (OSESGY)** Seit 06/2012

Fördert die Wiederaufnahme eines friedlichen, inklusiven und geordneten politischen Übergangsprozesses unter jemenitischer Führung, der den legitimen Bestrebungen des jemenitischen Volkes entspricht (dargelegt in der Initiative des Golf-Kooperationsrats von 2011 und den Ergebnissen der Nationalen Dialogkonferenz).

I Irak

● **EU Advisory Mission in Iraq (EUAM Iraq)** Seit 10/2017

Berät die irakischen Behörden bei der Reform des zivilen Sicherheitssektors und unterstützt die kohärente Umsetzung der zivilen Aspekte der nationalen Sicherheitsstrategie.

✦ **NATO Mission Iraq (NMI)** Seit 10/2018

Unterstützt Irak durch Beratung und Kapazitätsaufbau beim Aufbau nachhaltiger, transparenter und effektiverer Streitkräfte und Sicherheitsinstitutionen, um das Land zu stabilisieren und ein Wiederaufleben des IS/Daesh zu verhindern.

I Ägypten/Sinai

■ **Multinational Force and Observers (MFO)** Seit 04/1982

Überwacht die Umsetzung der Sicherheitsbestimmungen des Friedensvertrags von 1979 zwischen Israel und Ägypten und trägt zur Verhinderung von Vertragsverstößen bei.

I Marine-Missionen

● **EU Naval Force Aspidos (EUNAVFOR ASPIDES)** Seit 02/2024

Schützt Schiffe und gewährleistet die Freiheit der Schifffahrt im Roten Meer, im Golf von Aden und in den angrenzenden Gewässern als Reaktion auf wiederholte Angriffe der Houthi-Rebellen auf die internationale Schifffahrt.

● **EU Naval Force Operation Somalia (EUNAVFOR ATALANTA)** Seit 12/2008

Verhindert und bekämpft Piraterie und bewaffnete Raubüberfälle vor der somalischen Küste, schützt humanitäre Hilfslieferungen des Welternährungsprogramms und überwacht Fischereiaktivitäten in der Region.

I Syrien

● **United Nations Disengagement Observer Force (UNDOF)** Seit 05/1974

Überwacht den Waffenstillstand sowie die Truppenentflechtung zwischen Israel und Syrien auf den Golanhöhen und trägt zu Stabilität und Sicherheit in der Region bei.

● **Office of the Special Envoy for Syria (OSESG-SYRIA)** Seit 07/2014

Unterstützt den von Syrien geleiteten politischen Prozess, Verhandlungen zu Governance und Verfassungsreform sowie den Weg zu UN-überwachten Wahlen. Fördert den Waffenstillstand und humanitären Zugang.

I Golf-Region

● **EU Special Representative for the Gulf Region** Seit 06/2022

Baut eine umfassendere und strategischere EU-Partnerschaft mit den Ländern der Golfregion aus und fördert durch Dialog mit einzelnen Partnern in der Golfregion und regionalen Organisationen langfristige regionale Lösungen und Stabilität.

■ **Combined Maritime Forces (CMF)** Seit 02/2002

Wirkt illegalen nichtstaatlichen Akteuren auf hoher See entgegen und fördert die Sicherheit und Stabilität auf wichtigen internationalen Schifffahrtswegen (multinationale Marinepartnerschaft).

I Legende

- UN Peacekeeping-Einsätze
- UN Special Political Missions
- EU-Einsätze
- ✦ NATO-Einsätze
- Andere Einsätze